



Städtebaulich-landschaftsplanerisches Gutachterverfahren „Nördlich Wimpfener Straße“ in Düsseldorf Benrath

Ergebnis zum DIALOG 1 mit der Bürgerschaft am 22. Mai 2024

Ort: Aula - Schloß-Gymnasium und Realschule Benrath

Auftaktveranstaltung: DIALOG 1 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr als Beginn, der das Gutachterverfahren begleitenden intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung

Ziel: Einblicke in verschiedene Themenbereiche an Informationstafeln, die von Fachexpertinnen und Fachexperten betreut werden, Klärung direkter Fragen, Möglichkeit zum direkten Austausch sowie zur Mitteilung von Anregungen (Anregungen werden als ergänzende Informationen allen Planungsteams sowie der Jury zur Verfügung gestellt)



Zu Planungsprozess & mehr

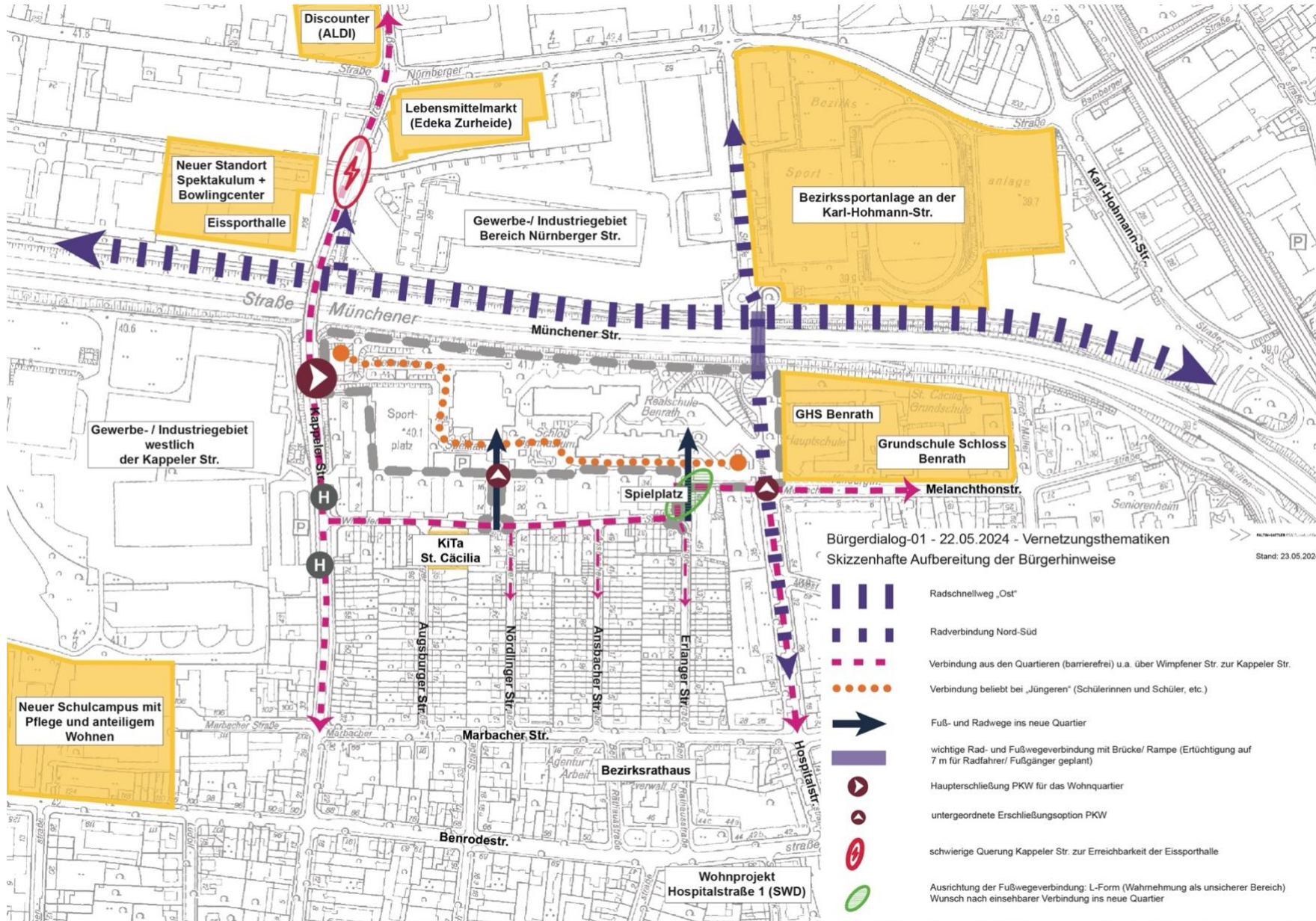
Standleitung: Wilma Tenfelde, Steve Schmall, Stadtplanungsamt

1. Fazit Standpatenschaft inkl. Interviews Faltin

- Im Rahmen des ganzheitlichen Planungsprozesses: Es gibt wichtige Informationen zu heutigen Stadtraumvernetzungen, die über das Plangebiet hinaus gehen bzw. für eine Integration in den Kontext von Bedeutung sind.

2. Auswertung Kommentarkärtchen

- Keine ergänzenden Beiträge





Zu Nutzungen, Vielfalt & mehr

Lilian Listmann, Leiterin Stadtentwicklung IDR AG und **Sabine Naujoks**, Amt für Wohnungswesen

1. Fazit Standpatenschaft

- Quartier öffnen, öffentliche Durchwegung ermöglichen
- Durchmischte Bewohnerstruktur als Grundprinzip
- Treffpunkte (Gastro, Eisdiele, etc.) wären wünschenswert
- Kulturangebote / Gemeinschaftsangebote (Partyräume / Gästezimmer) könnten Leben im Quartier bedeuten
- Eine Blockrandbebauung scheint ungeeignet (subjektive Einschätzung Bürgerschaft)
- Wohnen für Menschen mit Einschränkungen muss von vorneherein mitgedacht werden
- Junge Familien + seniorenrechtliches Wohnen (z.B. auch Baugruppen, Baugemeinschaften) sollten Angebote erhalten. Hinweis: hier sind auch die Gruppen selbst gefordert ihr Programm / Finanzierung etc. frühzeitig aufzusetzen
- Vielfalt im Quartier
- Die Vernetzung mit anderen Quartieren muss gelingen



- **Prüfauftrag:** kann die Katholische Kita in der Wimpfener Straße (wird saniert) mit in die Gesamtplanungen zu Kita Plätzen integriert werden?

2. Auswertung Kommentarkärtchen

- Qualitativ hochwertige Architektur, die auf die heutige Arbeitswelt Rücksicht nimmt wäre wünschenswert
- Schaffung von Begegnungsräumen und offenen Durchgängen für Alle
- Sensible (und kreative) Integration des Neubaus in den Bestand
- Berücksichtigung von Kitabedarf bei Planung
- Orientierung der Gebäudehöhe an Bestandsbauten (u.a. Wimpfener Str.)
- Wunsch danach, die Gegend nicht „runterzuwirtschaften“
- Dichte Bebauung scheint nicht geeignet, aufgelockerte Bebauung als Ziel (subjektive Einschätzung Bürgerschaft)
- Bedeutung von energieeffizientem Bauen („Öko-Bau“)



Zu Freiraum, Baumbestände & mehr

Johannes Rolfes, Garten-, Friedhofs- und Forstamt Stadt Düsseldorf

1. Fazit Standpatenschaft

- Spielplätze für alle ist das Gebot der Zeit (Hinweis: insbesondere auch für Jüngere ab 3 Jahren und Grundschüler*innen)
- Der Baumerhalt ist u.a. im Sinne des Klimaschutzes wichtig
- Es bleibt Skepsis gegenüber der Planung, ob Bäume wirklich erhalten bleiben können
- Ein „Grüner Identifikationspunkt“ als Quartiersmittelpunkt auch für die Nachbarschaft wäre optimal und sollte geschaffen werden

2. Auswertung Kommentarkärtchen

- Angebote an Spiel-, Sport-, Freizeitflächen wünschenswert (z.B. Basketballkörbe)
- Wunsch nach Entsiegelung auch im Sinne des Artenschutzes, Schaffung von Flächen für Insekten
- Nutzbare, beispielbare Grünflächen



Zu Erschließung, Quartiersgaragen, Mobilitätsstationen & mehr

Jan Malik, PTV Consult Verkehrsgutachter und **Marie-Theres Kewitz**, Amt für Verkehrsmanagement Düsseldorf

1. Fazit Standpatenschaft

- Weniger PKW-Verkehr in der Nachbarschaft ist oberstes Gebot
- Die Geschwindigkeiten für Autos müssen reduziert werden (auch: Kappeler Straße)
- Der hohe Parkdruck im bestehenden Quartier sollte entschärft werden
- Neue Stellplätze für Bestandsquartiere müssen auch berücksichtigt werden (Hinweis: es wird sicher keine kostenlosen Angebote geben können)
- Rad- und Fußverbindungen in alle Himmelsrichtungen (siehe auch Beiträge / Skizze unter „Planungsprozess & mehr“ sind wichtig
- Lade- und Lieferangebote (außen / nicht störende Verkehre im Innern!) sollen berücksichtigt werden
- Während Abbrucharbeiten und der Baustellenphasen intelligente Logistiken entwickeln, eventuell „provisorische Rampe“ an der Kappeler Straße zur Vermeidung von Störungen in der Nachbarschaft. Auch einfache Stellplatz-Übergangsangebote in diesem Zusammenhang einer provisorischen Rampe (wenn Quartiersgarage erst später folgt in der Realisierung). Zudem auch Hol- und Bringverkehr berücksichtigen



- und Stauentwicklung während Abriss vermeiden. Zum Baustellenmanagement gehört auch Sauberkeit (Sicherheitsrisiko Matschflächen als Gefahr für Radfahrer etc.)
- Wunsch nach Alternativangeboten i.S. Mobilität ist vorhanden
 - Alternative Mobilitätsangebote (Sharing / Räder / Elektromobilität) mit der Quartiersgaragen verbinden
 - Kappeler Straße als heutiges Sicherheitsrisiko auch z.B. Übergang zur neuen Eissporthalle oder auch in Bezug zur parallelen Radwegführung insgesamt: Bessere Überquerungen schaffen
 - Es bleibt auch Skepsis gegenüber der Absicht, die Haupt-Erschließung über die Kappeler Straße und Anteilig über die Wimpfener Straße / Hospitalstraße organisieren zu können, da schon starke Belastungen des gesamten Netzes / der Verkehrsströme existieren
 - Brücke Kappeler Straße sollte erweitert werden inkl. sichere Radwege schaffen, Baustellenverkehr: klare Aufteilung nötig zur Konfliktminimierung
 - Zufahrt über die Münchener Str. während der Baustelle eventuell doch machbar?

2. Auswertung Kommentarkärtchen

- Wunsch nach befestigten Fahrradstellplätzen



- Eigene Abfahrt von der Münchener Str. in Quartiersgarage in Erwägung ziehen (Bsp. Itter-Nord)
- Grundsätzlich „Klosterareal Pluggendorf“ in Münster Vorbild
- Besucherparkplätze auch für Bestandsquartier berücksichtigen (ggf. Gebühr)
- Bedarf nach Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel in der Nähe
- Realisierbarkeit der Quartiersgarage an schon schmaler Kappeler Str. hinterfragen
- Angst vor zusätzlichem Autoverkehr und Überlastung der Straßen
- Aufrechterhaltung der Rad- und Fußwegverbindung zwischen bestehender Siedlung und Fußballverein/ Grundschule während der Bauphase (Sicherheit Kinder)
- Organisation des Bauverkehrs nicht durch die Bestandssiedlung (Zufahrten zuerst planen)



Zu Umwelt, Lärmschutz & mehr

Anika Königs, PEUTZ Lärmgutachter*in und **Alina Pottmann**, Amt für Verkehrsmanagement Düsseldorf sowie **Carla Delphy**, Stadtentwässerungsbetrieb

1. Fazit Standpatenschaft

Lärmschutz:

- Eindrücke Bürger*innen passen zu Ergebnissen von Peutz: Tagsüber ist der Störfaktor eher der Verkehr, nachts der Gewerbelärm

Stadtentwässerung:

- Starkregenbelastung + Belastung der Kanalisation ist am Limit (subjektive Einschätzung Bürgerschaft)
- Zentrale Frage an die Planerteams: wie kann man das Regenwasser im Gebiet halten?
- Es sollte weniger stark versiegelt werden
- Dachbegrünung, Fassadenbegrünung können auch Teil der Rückhaltestrategie / Mikroklimaverbesserung sein, trotz PV Anlagen
- Versickerung (laut Gutachten machbar) z.B. über Stauräume oder Mulden etc., Klimaschutz und Biodiversität sind zeitgemäß für neues Quartier



2. Auswertung Kommentarkärtchen

- Fernwärme auch für Bestandsquartiere in Erwägung ziehen
- Berücksichtigung von Bebauungslücken zur Luftzirkulation und Klimaverbesserung trotz Lärmschutzplanung
- Sorge vor Baulärm und Staubentwicklung während Abrissarbeiten



Zu Akteure & Teams

Aleksandra Babina, Jörg Faltin, FALTIN + SATTLER FSW Düsseldorf GmbH

1. Fazit Standpatenschaft

- Die nationalen / internationalen Erfahrungen der Planungsteams und der Jury können hilfreich sein

2. Auswertung Kommentarkärtchen

- Keine ergänzenden Beiträge